



MICHAEL KAPPELER/PICTURE ALLIANCE VIA GETTY IMAGES

Deutschland und Brasilien vereinigen sich gegen die USA

- Adam Jones
- [22.04.2026](#)

Bundeskanzler Friedrich Merz und der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva trafen sich am Montag im Rahmen der Bemühungen Deutschlands, sich von den Vereinigten Staaten zu lösen und einen neuen Wirtschaftsblock zu bilden.

- Das Treffen fand im Anschluss an die weltgrößte Industriemesse in Deutschland am Sonntag statt, bei der Brasilien als offizielles Partnerland vertreten war. Sie kam auch kurz vor dem vorläufigen Inkrafttreten des MERCOSUR-Abkommens zwischen der EU und Lateinamerika am 1. Mai, das sowohl von Brasilien als auch von Deutschland stark unterstützt wird.

Die beiden Seiten kündigten an, dass sie beim Kauf von militärischer Ausrüstung zusammenarbeiten werden und dass sie 12 weitere Vereinbarungen in Bereichen wie Quantencomputing, kritische Mineralien, künstliche Intelligenz und Klimaforschung getroffen haben.

- **Der brasilianische Präsident** sagte in einer Pressekonferenz nach den Gesprächen, dass die beiden Länder auch an „digitaler Infrastruktur wie Rechenzentren“ arbeiten werden, um die Abhängigkeit von ausländischen Unternehmen zu verringern, womit wahrscheinlich amerikanische Unternehmen gemeint sind.

Merz sagte, dass er eine Verdoppelung des Handelsvolumens zwischen Deutschland und Brasilien in den kommenden Jahren „von ganzem Herzen unterstützt“. Die Beziehungen zwischen den beiden Nationen waren noch nie so notwendig wie heute, sagte er, da die „Weltordnung so grundlegende Veränderungen erfährt.“

- Indem er erklärt, dass sich die Weltordnung grundlegend verändert und solche Bündnisse als Lösung präsentiert, fordert Merz Länder wie Brasilien auf, sich mit Europa zu verbünden und letztlich einen neuen Handelsblock zu schaffen, der die Vereinigten Staaten ersetzt.

Merz kritisierte die USA und erklärte, dass es keine Rechtfertigung für einen Angriff auf Kuba gebe, was der brasilianische Staatschef wiederholte. Er behauptete auch, der Iran-Krieg gefährde die „wirtschaftliche Entwicklung auf der ganzen Welt“. Offensichtlich ist keiner der beiden Führer von Amerika begeistert.

Die Vorgängerin der Posaune, die *Klar&Wahr*, warnte 1962, dass „die Vereinigten Staaten das Nachsehen haben werden, wenn sich zwei gigantische Handelsblöcke, Europa und Lateinamerika, zusammenschließen und anfangen, den Welthandel zu bestimmen. Die Vereinigten Staaten werden im wahrsten Sinne des Wortes belagert – sie werden wirtschaftlich aus dem Welthandel ausgeschlossen!“

Die Ergebnisse des Treffens vom Montag und die anschließenden Kommentare der brasilianischen und deutschen Regierungschefs zeigen, dass diese beiden Blöcke jetzt ineinandergreifen, angeheizt durch eine spürbare Anti-Amerika-Stimmung.